

Ortschefin: Eigene Liste als Option

Hochspannung vor der Sitzung in Pernitz: Auszug oder Kuschelkurs?

VON STEFAN STRAKA /

Die Einladungen für die freitägige Gemeinderatssitzung in Pernitz sind regulär und zeitgerecht verschickt. Nach dem politischen Dauer-Hick-Hack der vergangenen Monate rechnen Insider mit einer alles entscheidenden Weichenstellung bei der Sitzung. Die Möglichkeiten reichen vom Auszug der Parteien bis hin zu einem Neustart samt SPÖ-internen Kuschelkurs. •

Die Sitzung am kommenden Freitag wird auf Antrag der SPÖ-Fraktion abgehalten. Anfang Jänner langte der Antrag auf eine dringliche Gemeinderatssitzung im Amt ein. Bürgermeisterin Silvia Rupprecht hatte daraufhin

die Sitzung mit dem gewünschten Tagesordnungs-Programm terminisiert.

„Ich habe bis jetzt überhaupt keine Information erhalten. Es gibt bis jetzt keinerlei Unterlagen für die Sitzung“, sagt Rupprecht. „Auch in den Posteingangskästchen der anderen Mandatäre herrscht seit Wochen gähnende Leere. Rupprecht: „Üblicherweise werden Unterlagen ausgeteilt. Aber das scheint eben nicht der Fall zu sein.“

Zu viel möchte

Rupprecht.' noch gar, nicht: über die Freitagssitzung nachdenken. „Ich bin mit der

üblichen Gemeinderatssitzung eingedeckt. Wir lassen gerade das Hauptschuldach überprüfen“, sagt die Bürgermeisterin.

Als -großes. Geheimnis -, werden weiter die Umfragen im Ort gehandelt. „Laut Bezirks-SPÖ sind die Ergebnisse noch nicht ausgewertet“, meint Rupprecht. Sie sei sogar selbst von einem Meinungsforschungsinstitut angerufen und

nach ihren künftigen Wahlpräferenzen befragt worden.

„Bei uns ist bis zuletzt alles offen“, hält sich VP-Gemeinderat Christian Kunstmann zurück.

Rupprecht hingegen hat sich für den Fall von Neuwahlen bereits ein Konzept zurecht gezimmert. „Ich kann mir jederzeit vorstellen, dass ich mit einer Namensliste ins Rennen gehe“, sagt die 47-jährige Bürgermeisterin felsenfest überzeugt.

Für Peter Wittmann,; Bezirkspartei-Obmann der SPÖ, ist der Zug noch nicht ganz abgefahren. „Der Wähler will keine Neuwahlen. Und daher müssen sich die beiden zusammenraufen“, meint Wittmann in Richtung Rendl und Rupprecht.-



STEFAN STRAKA

„Die Zermürbungstaktik geht nicht auf. Bei mir beißen sie auf Granit“

SILVIA RUPPRECHT